

## Vision – so geht morgen

Cradle to Cradle, kurz C2C, ist ein umfassendes ökologisches Konzept zur Schaffung endloser Materialkreisläufe — von der Wiege zur Wiege. Nach dem Vorbild der Natur gelten für uns alle Verbrauchsmaterialien als Nährstoffe der Biosphäre. Sämtliche Gebrauchsmaterialien der Technosphäre können in gleichbleibender Qualität wiederverwendet werden — so wird „Müll“ zum Fremdwort. Mit C2C können wir Menschen ein gutes Leben führen und zugleich Nützlingle für das Ökosystem Erde sein.

## Warum C2C in Gebäuden?

C2C spielt in der Bauwirtschaft eine immer wichtigere Rolle. Die Zahl der Architekt\*innen, Planer\*innen und Immobilienentwickler\*innen, die sich mit gesunden, kreislauffähigen und rückbaubaren Gebäudestrukturen beschäftigen, wird immer größer. Und das ist aus Sicht der Cradle to Cradle NGO auch dringend notwendig. Denn nach wie vor ist das Bauwesen in Deutschland für mehr als 60% des Abfallaufkommens verantwortlich. Daneben ist die Bauwirtschaft eine der ressourcenintensivsten Branchen. Und beide Entwicklungen können wir uns mit Blick auf Megatrends wie Urbanisierung und Bevölkerungswachstum sowie Umwelt-, Klima- und Ressourcenproblemen nicht länger leisten. Zudem verbringen wir etwa 90 Prozent unserer Zeit in Gebäuden. Zeit, die wir in einer gesunden Umgebung verbringen möchten.

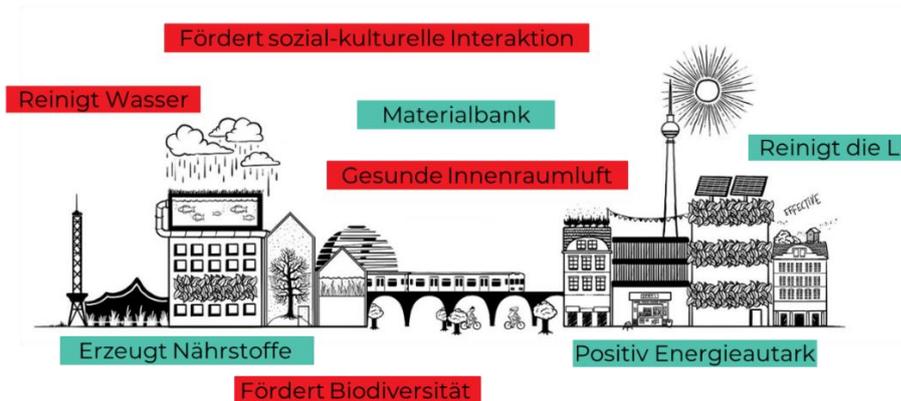
Zwei Aspekte rücken für uns daher in den Mittelpunkt: Wie gestalten wir unsere Gebäude gesund für Mensch und Umwelt? Und wie können wir Gebäude so designen, dass keine Rohstoffe verloren gehen, sie stattdessen dauerhaft im [biologischen oder technischen Kreislauf](#) zirkulieren?

## Was bedeutet das für die gebaute Umwelt?

Gebäude nach Cradle to Cradle sind flexibel und umnutzungsfähig. Es werden gesunde und definierte Materialien eingesetzt und dokumentiert– z.B. mit Hilfe von Materialpässen. Die Materialien und Bestandteile des Gebäudes können sortenrein getrennt und leicht demontiert werden. Dadurch können die einzelnen Bestandteile wiederverwendet und am Ende der Nutzungsdauer wieder freigegeben werden. Gebäude werden zu Materialbanken und werthaltigen Rohstofflagern.

Gebäude nach C2C haben einen positiven Fußabdruck, indem sie beispielsweise Regenwasser, Innen- und Außenluft reinigen oder Nährstoffe und Humus für die Umwelt erzeugen. Begrünte Innenwände und Fassaden fördern durch mehr Lebensraum für Pflanzen und kleine Tiere die Biodiversität. Gebäude, die erneuerbare Energien nutzen und produzieren, können langfristig andere Gebäude mitversorgen und werden so positiv energieautark.

## C2C-Ziele für Gebäude



### Praxisbeispiel Stadtverwaltung Venlo

- Anwendung C2C-zertifizierter Materialien
- Demontabler Entwurf, inkl. eines grünen Abrisskonzeptes und Materialpässe
- Wärme-Kälte Speicher (WKO)
- 1.200 m Sonnenkollektoren und Sonnenboiler
- Energie Monitoring
- Gründächer und Giebel
- Glaskasten als grüne Lunge des Gebäudes
- Vides und Schornstein für die natürliche Ventilation
- Helofytenfeld für das Wasser
- Weiterverwendung des Regen- und Grauwassers



### Weitere Links

[Stadtverwaltung Venlo](#)

[C2C LAB, Bestandssanierung in Berlin](#)

[C2C-Bürogebäude auf Zeche Zollverein](#)

[Zeche Zollverein auf YouTube](#)

[The Cradle, Bürogebäude in Düsseldorf](#)

[Moringa, C2C-Wohnbauprojekt in Hamburg](#)

[C2C Inspired Projects](#)

[C2C ExpoLAB, Venlo](#)